

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 33

Rubrik: Die satirische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hat man sich müd gelaufen schier,
kehrt man im Wirtshausgarten ein,
zu einem gut gekühlten Bier
und etwa einem Brezelein.

Da sitzen Ehefrau und Mann
verärgert — dumpfen Angesichts.
Sie schauen sich gelangweilt an;
zu sagen haben sie sich nichts.

Wie anders aber sieht es aus,
wie zephyrartig kost der Wind,
wenn zwei verliebt bis übers Haar hinaus,
jedoch noch nicht verstandesamtlich sind. Paul Altheer

DIE SATIRISCHE CHRONIK

In einem Artikel über das eidg. Flobertschießen in Horgen finden wir folgenden Satz: „Die Musikgesellschaft Helvetia Horgen bewies unsren Floberstschiessen, wie lieb uns die Heimat ist.“ — Wir bedauern sehr, daß wir an dieser Veranstaltung nicht teilgenommen haben, denn dieser Beweis würde uns sehr interessiert haben. Anscheinend verfügt die Musik von Horgen über eine Macht, wie seit Arions und Orpheus' Zeiten kaum

mehr dagewesen sein dürfte. Aber es ist ein beglückendes Bewußtsein, daß bei uns trotz modernen Tonkünsten die Musik noch solcher patriotischer Beweise fähig ist.

*
Die Sauregurkenzeit beginnt ihre unheilvollen Einwirkungen geltend zu machen. Wir lesen in einer Schweizerzeitung folgende Meldung aus Florenz: „Wie von der Insel Elba berichtet wird, wurden am Freitag in den Gewässern

von Portoferraio zwei riesige Walfische gesehen. Einer von ihnen näherte sich dem Ufer und legte sich dann auf dem Strand nieder. Es gelang einem Arbeiter ohne große Schwierigkeiten, ihn mit einem Seil einzufangen. Der Walfisch misst in der Länge 12 Meter und wiegt über vier Tonnen.“ — Angesichts dieses Seeschlangenersatzes warten wir nun auf die Meldung von dem Seeungeüm, das aus dem Atlantischen

Löw

die Marke
 für gute FUSSBEKLEIDUNG
 Spezialfabrik feiner Rahmenschuhe

Ozean ir's Mittelmeer eindringen wollte, infolge seiner ungeheuren Größe aber in der Meerenge von Gibraltar stecken blieb und jetzt die Schiffahrt unterbindet, wenn sich nicht ein Uner schrockener findet, der den Riesen an's Land zieht...

*

In Zürich wurde vor kurzem eine Wohnung ausgeschrieben, die nur an eine protestantische Familie abzugeben war. Bei einer andern wurden Reflektanten „mit Nachtbetrieb“ zum Vornehmerein wegbedungen. — Wenn es nun auch jedem einzelnen überlassen bleibt, seine Exklusivität so weit zu treiben, als es seiner hausbesitzerlichen Herrlichkeit beliebt, so muß man doch feststellen, daß es immer schwerer wird, ein Plätzchen zu finden, wo man sein Haupt in Ruhe hinlegen kann. Nicht genug, daß der eine seine Kinder, der andere sein Büsch oder seinen Barry totschlagen muß, wenn er die Wohnung wechseln möchte — nächstens wird man außer dem bereits verlangten Taufchein noch einen Vermögensausweis, den Steuerzettel, ein amtliches Attest, daß niemand in der Familie einen Bubikopf hat, und schließlich noch eine schriftliche, beglaubigte Verpflichtung, daß sämtliche Angehörige abends 9 Uhr zu Hause sein werden, bei bringen müssen. Dieses letztere Schriftstück kann eventuell auch durch einen formellen Verzicht auf den Hausschlüssel ersezt werden. Dafür hat man dann aber die Gewißheit, gut zu wohnen und da gut gewohnt bekanntlich halb gelebt ist, so darf man ja ruhig auch die Hälfte des Einkommens für den Mietzins opfern und zufrieden sein, daß der Hausherr nicht das Ganze fordert, — wozu er ja ohne weiteres berechtigt wäre.

*

„Weitberühmt der Gießbach ist, wo man ‚ditto‘ trinkt und isst.“ Diesen wunderschönen Vers finden wir in einer

Hotelreflame. „Weltberühmt“ essen und trinken — das dürfte das Verlockendste sein, was es auf diesem Gebiete gibt. Wesen Bild noch nie in einer illustrierten Zeitung war, der möge schlunigst nach dem Gießbach reisen, dort findet er vollgültigen Ersatz.

*

Bei den Gerichtsverhandlungen im Zürcher Zimmerleute-Streik behauptete ein Pfefferschmeißer, er habe dieses Gewürz nur zufällig bei sich gehabt, weil er zum Znumi Schwarzwürste und Eier genossen habe. Diese Aussage bildet unseres Erachtens die langgesuchte Erklärung für die außerordentlich lange Dauer des Streiks. Wenn es den Teilnehmern so gut ging, daß sie schon zum Znumi so opulente Menüs wie das oben-

genannte — und zwar die einzelnen Be standteile sogar in der Mehrzahl — genießen konnten, so wären sie Dummköpfe gewesen, wenn sie sich diese Genüsse erst durch lästige Arbeit hätten verdienen wollen. Denn den Seinen gibt's der Herr im Schlaf...

lothario

*

Wir leben nach allgemein verbreiteter Ansicht in einem Milchlande ohne gleichen. Diese Ansicht wird auch durch die letzte Viehzählung bestätigt, nach welcher auf nur $2\frac{1}{2}$ Einwohner ein Bierbeiner aus dem Kindwiehbestande kommt. Wenn wir trotzdem die teuerste Milch in Europa trinken, so röhrt dies nicht etwa von der Milch resp. deren Preis als solchem her, sondern von den verschiedenen Sammeltätigkeiten, Unkosten, Verschleißspannen usw., die den eigentlichen Milchpreis nur um etwa 70 % erhöhen. Wir konsumieren also beim Milchtrinken fast so viel „Unkosten“ als Milch. Diese Unkosten zeigen sich aber auch meistens in einer Art fester andersfarbiger und unverdau licher Substanz, was immerhin auf ihre tatsächliche Existenz schließen läßt. Wir möchten Federmann raten, diese siebzig Prozent Unkosten sein säuberlich zu sammeln, um auf diese Weise mit der Zeit zu eigenem Grund und Boden zu kommen. Sollte in unserm Milchunkostenland noch mehr auf diesem Gebiete erreicht werden können, so wird keine Mühe gescheut, dies zu tun, damit wir nicht an einem schönen Tage meinen, unsere Milch sei rein zum Trinken da.

*

Die Zahl der Personen automobile in der Schweiz hat im ersten Halbjahr 1926 weiterhin um rund 6000 zugenommen. — Unsere Buben sind weiterhin dazu zu beglückwünschen. Sie hofft sicherlich weiterhin, daß es sich hauptsächlich nur um große Auto-



Flaschen à Fr. 3.25 u. - .60 überall zu haben.

Vergebliches Harren



mobil-Cars zu Massentransporten handle. Es ist der S. B. B. mehr um die Aufrechterhaltung der Leesfahrten der Erstklasswagen zu tun, für welche in diesem Falle eine Gefahr nicht vorhanden ist. Zudem wird die S. B. B. vorläufig in erster Linie ihre Aufmerksamkeit den Krähen zuwenden müssen, da eine solche bei Zofingen Kurzschluß in der Stromabgabe der S. B. B. und damit eine mehrstündige Störung im Betriebe verursachte. Sobald der geplante Totalabschluß der schweizerischen Krähen von den S. B. B. durchgeführt sein wird, wird ein neues Gutachten über die weitere Entwicklung des Automobilverkehrs und deren Auswirkung auf die S. B. B. erscheinen. Eine Überstürzung der Frage ist jedoch auch dann nicht ins Auge gefaßt.

*

Am Montag abend trat auf Rigi-Kulm die nationalrätliche Kommission für die Revision der Art. 31 und 32^{bis} der Bundesverfassung (Alkoholwesen) zusammen. — Da die meteorologische Station auf Rigi-Kulm seit Montag Abend nichts als Regen und Schnee meldet, ist mit Sicherheit auch auf viel Wasser in der Beratung zu rechnen. Daz die meteorologische Zentralstation in Zürich den parlamentarischen Kommissionen nicht besser an die Hand geht, hauptsächlich wenn es sich sowieso um Verhandlungen mit feuchter Grundlage handelt, ist unbegreiflich. Ganz abgesehen davon, daß solche Sitzungen nicht nur wegen der Sitzungen gesessen werden, sondern in solchen Höhen auch eine Aussicht vorhanden sein sollte, dürfte zudem gerade diese Re-

„Im Sommer, hat Kurt gesagt, wolle er mich heiraten. Daraus wird wohl wieder nichts werden; wir haben ja in diesem Jahr gar keinen Sommer.“

vision, in die schon genügend Wasser gegossen wurde, nicht noch mehr solchen regentechnischen Sommer-Experimenten ausgeführt werden. Die Situation ist daher allgemein als verloren anzusehen. Der Himmel hat sein Urteil bereits über die Alkoholrevision gegeben und wir werden auch fernerhin mit viel Wasser und Wässerlein im Lande zu rechnen haben.

*

Die Kunstdruck-Ausstellungen in unsern Bahnhöfen nehmen

ihren ununterbrochenen Fortgang. Großes Freischießen, Nationaler Concours hippique, Viertes Fest für internationale Musik, Tellspiele, Blumenfest, Solothurnisches Kantonalschützenfest, Bernisches Kantonalschwefest, Sängerfest der Sängerverbände deutscher Zunge, Tirs cantonale, Springkonkurrenz, Seenachtfest usw. Plakate — Plakate, vom wertvollen Kunstmärk bis zum billigen Klischeetisch, vom furchtbar tödlich blickenden Schützenkönig bis zum ekstatisch verwundeten Blu-

Beco-
Rasier-Stangen
schonen Kinn & Wangen
BERGMANN & CO., ZÜRICH

Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. Bächler
138 Seiten in Umschlag
Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Bruchbänder

Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrig. Sanitätsartikel. Neue Preisliste. Nr. 40 auf Wunsch gratis.

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 37

Die Organisation
Lebensbund
ist die älteste und grösste Vereinigung und der vornehme und erfolgreichste Weg d. Sichindens d. gebildeten Kreise. Keine Vermittlung, Bundesschriften, gegen 50 Cts. Porto durch Verlag G. Bereiter, Basel 33, Gempenstrasse 52. Zweigstellen im Innern und Auslande. [101]

GRATIS

versenden wir unseren illustr. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfssartikel. [86]

GUMMIHAUS JOHANNSEN
Rennweg 39, Zürich.

OLYMPIA

DER SCHWEIZER STUMPER

Vorhänge
Jede Art.
Rideaux, Vitrages, Brise-bise.
Draperien, Muster gegen seitig franko.
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Hemsau

Sie
sehen alt aus!
Das schadet Ihnen in Gesellschaft u. Beruf.
Unser seit 30 Jahren bewährtes Exlepäng,
gibt dem Haar die Jugendfarbe wieder!
Garantiert unschädlich, voller Erfolg.
Beim Coiffeur, in Apotheke u. Drogerie erhältlich.
Verlangen Sie den interessanten Prospekt
Exlepäng-Depot, Basel 4

Tausende erfreuen sich am Nebelspalter!

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

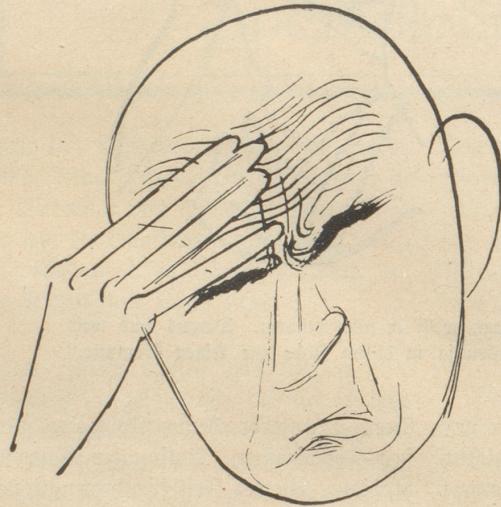
NEBELSPALTER 1926 Nr. 33

menfräulein, vom „äußeren Brienzer“ bis zum verloreleiten Sängerkönig (nichts als Könige in unserer Republik), von verwinkeltem Fahnentuch bis zu den schönsten Edelweißraketen. Mit aufgepeitschten Sinnen steht man vor diesen Plakatwänden, aus Schieß-, Wut- und Todesmut wirft es den Beschauer zu tränenseuchten Röseligartenliedern, von der gespanntesten Hosennahrt zu rosafüßen Blumenengeln, von einer pausbackigen Lyra zu unterernährten Leichtathletikern. Ein Kampf er-

faßt jede fühlende Brust vor diesen Ausstellungen und eine Träne kollert neben einer eisernen Faust auf den schon nassen Boden hinunter und man frägt sich vergebens — wer machte dich so seckrank innerlich — wer hat eigentlich das Recht, dich vom Norden zum Süden zu schüttern! — Hoffentlich nehmen unbeteiligte Ausländer, wenn sie so einen Schweizer vor seinen Festplakaten hin- und herschwanken sehen, nicht an, unser Volk zu trüben.

In einem Zürcher Inseratenblatt stand folgende Lokalnotiz: „Am Montagmorgen wollte ein Radfahrer die Ankerstraße beim Volkshaus dicht vor einem schweren Lastautomobil überqueren und glitt dabei auf dem nassen Asphalt aus. Der Radler wurde dabei glücklich erweckt gegen das Trottoir geschleudert und kam mit einigen Schürfungen davon.“ — Was es mit Glück zu tun hat, daß er auf das Trottoir geschleudert wurde, sagt die Expedition dieses Blattes.

Altheer



Mensch, wenn du eine Sorgenlast
Und eine böse Stunde hast,
Verzweifle nicht und sei ein Mann
Und zünde dir ein Pfeifchen an.

Der Tabak

USA

verjagt die Sorgen und bringt neue Gedanken.

Rot: leicht Blau: mild
50 gr 40 Cts. 50 gr 35 Cts.

F. Schürch & Co.
Solothurn.

Beamte und Angestellte

mit vorwiegend sitzender Lebensweise leiden häufig an Darmträchtigkeit. Sie beheben dieses Unbehagen mit Laxin-Konfekt, dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Dose Fr. 2.50

Graue Haare

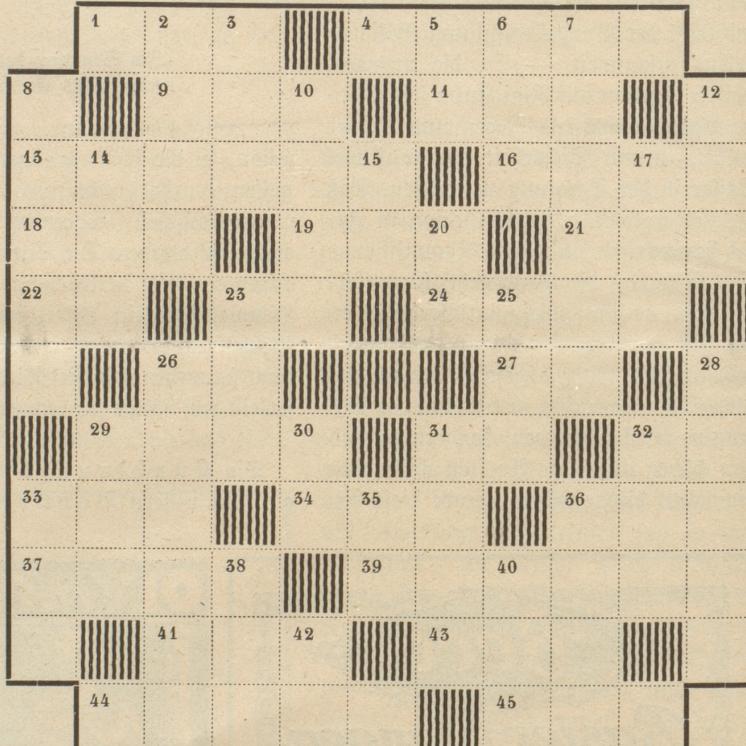
erhalten in 3—4 Tagen die ursprüngliche Farbe wieder mit **Sagina-Haarpflegemittel**. Unschädlich, fett- und farbefrei. — 1 Fl. Fr. 6.50 per Nachnahme.

Prospekt und Zeugnis liegen bei. 125
Sagina-Vertrieb, Schützengasse, Zürich 1.



TRINKEN SIE nur noch garantiert coffeinfreien Kaffee
„RIVAL“
Schweizer Erfindung * Schweizer Fabrikat 75

Kreuzwort-Rätsel



In die weißen Felder sind Buchstaben zu legen, deren Wörter folgende Bedeutung ergeben:
Wagerecht: 1. Teil des Wagens, 4. Insekt, 9. Brei, 11. Baldtier, 13. Jäger, 16. Großer See in Amerika, 18. Abschiedsgruß, 19. Mäfig, 21. Gattung, 22. Ital. Note, 23. Fluß in Italien, 24. Blume, 26. „Bindewort“, 27. Ital. Note, 29. Gesäß, 31. Fluß in Russland, 32. Ital. Note, 33. Fragerwort, 34. Nebenfluß des Rheins, 36. Fisch, 37. Körperteile, 39. Todeskampf, 41. Nebenfluß der Donau, 43. Vorfahre, 44. Europäischer Staatsangehöriger, 45. Titel.

Senkrecht: 2. Kinderpflegerin, 3. Tonart, 5. Veraltete Anrede, 6. Gewässer, 7. Redensart, 8. Explosionsgeräusch, 10. Einzelgesang, 12. Germanisches Getränk, 14. Mädchennamen, 15. Hinweis, 17. Englischer Unterton, 20. Auerochs, 23. Griech. Halbgott, 25. Süddeutscher Badeort, 26. Blume, 28. Fleischstück, 29. Kochausdruck, 30. Ital. Note, 31. Mädchennamen, 32. Monat, 33. Fisch, 35. Französischer Artikel, 36. Mädchennamen, 38. Knapp, 40. Körperteil, 42. Ausruf.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 32

Kreuzworträtsel: Wagrechte Reihen: 1. Kerker, 2. Saz, 3. Stil, 4. Limmat. Senkrechte Reihen: 1. Kassel, 2. Siam, 5. Kral, 6. Za, 7. Rezept, 8. Gi.

Bilderrätsel: Der Anfang des Rätsels beginnt bei W, wo der Stock hinzweist, als dann lese man nach rechts immer die Buchstaben, welche allein stehen, dann diese von zwei Buchstaben und endlich die Gruppen von drei, sodann ergibt sich: „Wer ein Meister werden will, läßt sich beizeiten.“

Füllaufgabe: 1. Nacht, 2. Asche, 3. Cacao, 4. Hecht, 5. Taenia.